Nr. 164 — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 9. April 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

☾ **Berlin**, 8. April. Daß unter Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuer im Sinne der preußischen Steuerreform nicht eine mechanische Vertheilung des Gesammtaufkommens aus dieser Steuer nach dem Maßstabe des Einzelertrages in den empfangsberechtigten Gemeinden zu verstehen ist, unterliegt keinem Zweifel. Die Ueberweisung an Grund- und Gebäudesteuer wird vielleicht zweckmäßig nur in organischer Verbindung mit einem Kommunalsteuergesetz erfolgen können. Wenn als leitender Gedanke für ein solches die Gewährung der mit den Staatsinteressen irgend vereinbaren Bewegungsfreiheit der Gemeinden in der Ordnung ihres Steuerwesens anzusehen sein wird, so gilt dies insbesondere von der Gestaltung der Realsteuern im Gemeindehaushalt. Es liegt im Interesse sowohl der sachgemäßen Ordnung der kommunalen Besteuerung wie der für die Zukunft in der Hauptsache auf die Einkommensteuer begründeten direkten Besteuerung im Staate, daß von Gesetzeswegen ein gewisses Mindestmaß der Heranziehung des Grundbesitzes einschließlich der gewerblichen Etablissements zu den Gemeindelasten gesichert wird. Unter diesem Gesichtspunkte wird jedenfalls Fürsorge zu treffen sein, daß der volle Ueberweisungsbetrag an Grund- und Gebäudesteuer auch der Gemeindekasse dauernd als Realsteuer zufließt. Mit dieser Maßgabe wird aber den Gemeinden bezüglich der Untervertheilung ein weiteres Maß von Autonomie zu gestatten sein. Die staatliche Grundsteuer ist bekanntlich seit etwa dreißig Jahren auf Grund einer mannigfachen Bedenken unterliegenden Veranlagung fixirt. Sie entspricht schon aus diesem Grunde vielfach den zur Zeit bestehenden thatsächlichen Verhältnissen nicht mehr. Es kommt hinzu, daß nach dem Grundsteuergesetz jedes Grundstück für sich und ohne Rücksicht auf seinen wirthschaftlichen Zusammenhang veranlagt ist, während es bei Bemessung des in der Steuer liegenden Aequivalents für die durch gemeinwirthschaftliche Leistungen der Gemeinden herbeigeführte Steigerung des Kauf- und Nutzungswerthes des Grundbesitzes doch wesentlich gerade auf den wirthschaftlichen Zusammenhang der einzelnen Grundstücke ankommt. Endlich versagt die staatliche Grundsteuerveranlagung gänzlich, wenn es gilt, die Werthsteigerung der Baustellen bezw. der in naher Zukunft als solche anwachsenden Ländereien für den Kommunalhaushalt nutzbar zu machen. Nicht ganz in dem gleichen Maße erscheint die Staatsgebäudesteuer als Grundlage für die Realbesteuerung der Kommunen unbrauchbar, weil sie wenigstens von 15 zu 15 Jahren, aber allerdings nur nach dem Durchschnitt der voraufgehenden 10 Jahre neu veranlagt wird. Auch hier entspricht aber die Veranlagung keineswegs überall den thatsächlichen Ertragsverhältnissen. Die Kommunen werden daher unter sachgemäßer Kontrolle der Kommunalaufsicht in die Lage versetzt werden müssen, die Heranziehung des Grundbesitzes zu den kommunalen Lasten so zu ordnen, wie es der örtlichen Gestaltung der Ertrags- und Werthverhältnisse derselben am meisten entspricht. In diesem Sinne allein wird der Ausdruck „Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuer" zu verstehen sein.

— Ueber die Reihenfolge, in welcher der Kaiser in diesem Jahre die großen Herbstübungen abzuhalten gedenkt, wird der „A. R.-K." mitgetheilt, daß der Herrscher zuerst den im Divisionsverbande stattfindenden Uebungen des sächsischen (12.) Armeekorps, sodann den Korpsmanövern des baierischen Armeekorps beiwohnen und endlich die großen Manöver des 11. und 4. Armeekorps abhalten wird. Was die letzteren anbetrifft, so findet zuerst die Kaiserparade des 11. Korps bei Kassel, dann diejenige des 4. Korps bei Erfurt und daran anschließend die Korpsmanöver dieser beiden Korps zwischen Erfurt und Kassel statt. Der Endtermin dieser Herbstübungen ist der 21. September, da der Kaiser bereits am 23. September in der Rommiter Haide einzutreffen gedenkt. Das in Schweden bestellte Jagdhaus, welches der Kaiser in der Rommiter Haide bewohnen wird, wird Anfangs September dort aufgestellt.

— Nachdem der Bundesrath und der Reichstag der Patentgesetznovelle ihre Zustimmung ertheilt haben, wird das neue Patentgesetz am 1. Oktober 1891 in Kraft treten. Die Umgestaltung, welche dadurch unser Patentwesen erfahren wird, bedingt auch eine Abänderung der bisherigen Ausführungsbestimmungen zum Patentgesetze, namentlich der kaiserlichen Verordnung über die Einrichtung, das Verfahren und den Geschäftsgang des Patentamts vom 18. Juni 1877. Die Vorarbeiten hierzu werden bereits getroffen. Bei der Neuordnung handelt es sich in erster Reihe um die Bildung der Abtheilungen des völlig reorganisirten Patentamtes, sowie um die Bestimmung ihres Geschäftskreises. Das Patentamt, das gegenwärtig sieben Abtheilungen enthält, von denen die ersten sechs in Anmelde- und Beschwerdesachen neben einander fungiren, wird künftig drei Abtheilungskategorien aufweisen, Anmeldeabtheilungen, eine Nichtigkeitsabtheilung und Beschwerdeabtheilungen. Aber auch andere Bestimmungen harren der Neufestsetzung. So dürften über die Auslegung der Patentanmeldungen mit den Beilagen auch außerhalb Berlins Anordnungen getroffen werden, es müssen die bisherigen Bekanntmachungen und Vorschriften über die Gebührenzahlung, die im Gesetze eine Aenderung erfahren hat, neu erlassen, die Bestimmungen über die Anmeldungen von Erfindungen vom 11. Juli 1877 müssen nach den neuen gesetzlichen Vorschriften umgestaltet werden u. a. m. Die Arbeiten dürften beschleunigt werden, damit für die Inkraftsetzung des neuen Patentgesetzes am 1. Oktober möglichst frühzeitig alle Vorkehrungen getroffen sind.

— Die „Times" erfährt, die Unterhandlungen über die Erneuerung des Dreibundes, welcher 1892 abläuft, seien zu einem befriedigenden Abschluß gebracht worden. Die Verhältnisse des Dreibundes erfahren keine wesentliche Veränderung. Er bleibe auf Vertheidigungszwecke beschränkt; die drei Mächte verbürgen sich gegenseitig den Besitz ihrer europäischen Länder. Die kolonialen Besitzungen seien ausdrücklich ausgeschlossen. Der neue Vertrag werde in sehr kurzer Frist für die Dauer von fünf Jahren unterzeichnet werden.

— In der Nacht zum 7. April brannte in Magdeburg das hinter dem Dom gelegene Kunstausstellungsgebäude. Noch bevor die Feuerwehr von dem Ausbruch des Feuers Kenntniß erhalten hatte, schlugen die Flammen schon aus dem Dache, sodaß sich ein heller Feuerschein in der ganzen Stadt bemerkbar machte. Die Feuerwehr leitete zum Schutz des sehr gefährdeten Domes, der von einem Hagel brennender Kohlenstücke förmlich übersäet wurde, den Hauptangriff vom Domplatz aus ein. Der Dom selbst wurde bis in die Dachreiter hinauf mit Mannschaften besetzt und somit die große Gefahr für dies kostbare Bauwerk beseitigt. Auf der entgegengesetzten Seite gelang es gleichfalls, die städtische Gemäldesammlung vor dem Feuer zu schützen. Diese, sowie das Staatsarchiv sind fast unversehrt geblieben. Nur 20 Gemälde verbrannten. Das sehr zahlreich anwesende Publikum erschwerte in ganz außergewöhnlicher Weise die ohnehin sehr schwierige Leitung der Löscharbeiten.

— Aus Kiel, 7. April, wird uns geschrieben: Heute sind die Schulschiffe für die Schiffsjungen, „Moltke", „Luise", und „Musquito" in Dienst gekommen. Die Kreuzerfregatte „Moltke" nimmt den zweiten Jahrgang der Schiffsjungen an Bord, um mit ihnen in der Mitte des Sommers die übliche Fahrt von 15 Monaten nach der ostamerikanischen Station anzutreten. Kommandant des Schiffes ist der Kapitän z. S. Freiherr von Erhardt, der sich als Führer der „Olga" in den Schreckenstagen von Apia einen Namen gemacht. Die Indienststellung der Schulschiffe erfolgte diesmal unter den Augen des Kaisers und sie vollzog sich denn auch mit einer staunenswerthen Genauigkeit; „Moltke" trat unmittelbar, nachdem das Schiff das Werftbassin verlassen, die erste Probefahrt an. Auch der heute in Dienst gestellte Aviso „Blitz", Kommandant Kapitänlieutenant Brinkmann, verholt sofort auf den Strom. Die anderen beiden heute in Dienst gestellten Schiffe „Luise" und „Musquito" nehmen erst in den nächsten Tagen die zur Einstellung gelangenden 233 Schiffsjungen an Bord. Die Stäbe der heute in Dienst gestellten Schiffe sind wie folgt formirt: Kreuzerfregatte „Moltke": Frhr. v. Erhardt, Kapitän z. S. als Kommandant, Kapitän-Lieutenant Wittmer, erster Offizier, Lieutenants z. S. Peters, Graf Spee, Alberts, Begas, Boedikes, Unterlieutenants Erhardt, von Reuter, Wedding, Liesermann, von Abeken; Maschinen-Unteringenieur Orlin, Stabsarzt Lerche, Assistenz-Arzt zweiter Klasse Koch. Kreuzerkorvette „Luise": Korvetten-Kapitän Stubenrauch als Kommandant, Kapitän-Lieutenant Lazarowicz als erster Offizier, Lieutenants z. S. Koblitz, Souchon, Stechow, Persius, Unterlieutenant z. S. Freiherr v. Keyserlingk, Maschinen-Unteringenieur Zirpel, Assistenz-Arzt erster Klasse Dr. Erdmann. Brigg „Musquito": Schmidt, Korvetten-Kapitän als Kommandant, Kapitän-Lieutenant Brussatis als erster Offizier; Lieutenants z. S. Oelsner, Hintze, Meyer II.; Unter-Lieutenants z. S. von Jachmann, Assistenz-Arzt erster Klasse Ehrhardt. Aviso „Blitz" (Flottillen-Fahrzeug): Kapitän-Lieutenant Brinkmann als Kommandant, Lieutenant z. S. Schröder als erster Offizier, Lieutenant z. S. Puttfarcken, Unter-Lieutenants z. S. Semer, Petruschky; Maschinen-Unter-Ingenieur Gottschalk; Assistenz-Arzt erster Klasse Thalen.

— Aus Stockholm vom 6. April wird der „Nordd. Allg. Ztg." berichtet:

Für die schon vor einem halben Jahre vorbereitete schnellere Postverbindung Schwedens mit Deutschland ist ein weiterer Schritt gethan, indem der König den früheren Kontre-Admiral O. Lagerberg, den Direktor des Marine-Ingenieurwesens J. T. Pihlgreen und den Distriktschef im südlichen Weg- und Wasserbaudistrikt, Major beim Weg- und Wasserbaukorps C. P. V. Gagner nach Deutschland zu reisen beauftragt hat, um dort an Ort und Stelle von den Umständen, welche auf den in Frage stehenden Plan einer Postverbindung zwischen Schweden und Deutschland über Saßnitz auf Rügen einwirken können, nähere Kenntniß zu nehmen. Die abgeordneten Männer sollen dabei den Hafen von Saßnitz und dessen Umgebung besuchen und die Verkehrsverhältnisse zwischen Saßnitz und Stralsund studiren und zugleich auch in dem Maße, wie sie Erlaubniß dazu erhalten, das Privatwerft bei Stettin besuchen, um mit Rücksicht auf die vorgeschlagenen Postboote das Herstellungs- und Ausbesserungsvermögen jenes Werftes zu beurtheilen. Für welchen Ort auf dem schwedischen Ufer als für den Ausgangspunkt der Postlinie man sich entschieden hat, ob für Trelleborg oder für Ystadt wird auch in dieser Mittheilung noch nicht gesagt.

Essen a. Ruhr, 8. April. (W. T. B.) Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge ist in den letzten Tagen ein größerer Abschluß auf Lieferung von 200,000 Tons Kohlen nach Antwerpen zu Stande gekommen, an welchem die Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft, die Bergwerks-Gesellschaft „Hibernia" in Herne und die Gruben „Konstantin der Große" und „Zentrum" partizipiren. Der Preis stellt sich auf 110 Mk. per Doppelwaggon von 10 Tons für melirte Kohle und auf 120 Mk. pro Doppelwaggon für Stückkohle loko Zeche. — Die westfälischen Kohlenverkaufs-Vereinigungen werden bei der morgen stattfindenden Kohlenverdingung der Eisenbahn-Direktion Magdeburg auf 25,000 Tons Kohlen die gesammte Menge zu 105 Mk. pro Doppelwaggon anbieten und werden denselben Preis fordern bei der Verdingung der rechtsrheinischen Eisenbahn-Direktion in Köln am 15. April für das ausgeschriebene Gesammtquantum von mehr als einer Million Tons, lieferbar vom 1. Juli 1891 bis 30. Juni 1892. — Demselben Blatte zufolge ist von einem Nachlassen der Nachfrage nichts zu spüren: im Gegentheil kann die Kohlenproduktion auch fernerhin mit dem andauernd starken Kohlenverkauf kaum Schritt halten, so daß die Stabilität der Preise für absehbare Zeit verbürgt ist.

Köln, 8. April. (W. T. B.) Der „Köln. Zeitung" wird aus Sofia gemeldet, der Kawasse des russischen Agenten, Namens Sochorakow, der die Drohbriefe an den Prinzen Ferdinand, an dessen Mutter und an den Minister Grecow geschrieben, sei auf Veranlassung Rußlands noch bevor die bulgarische Regierung seine Entfernung verlangt habe, über die Grenze gebracht worden. Der frühere Sekretär der russischen Gesandtschaft in Bukarest, Jacobsohn, sei mit Erlaubniß der bulgarischen Regierung in Sofia eingetroffen. Seine Angaben schienen dazu beigetragen zu haben, daß man die Spuren der Mörder Beltschew's auffinden und verfolgen konnte.

Köln, 8. April. (W. T. B.) Die „Kölnische Volkszeitung" entnimmt einem von Bukumbi (am Südufer des Viktoria-See), 27. Januar, datirten Schreiben des Pater Schynse, daß derselbe damals im Begriff war, seine Wanderung um das Süd- und Westufer des Sees bis zur Grenze von Uganda anzutreten, um neue Stationen anzulegen. Alles sei mit Vorbereitungen für Expeditionen nach Uganda, Unyanyembe und Karagwe beschäftigt. Barken von Uganda hätten die Missionare abgeholt. Emin Pascha habe sich noch in Karagwe befunden, habe aber beabsichtigt, in südlicher Richtung nach dem Panganika-See zu marschiren. Sein Nachtrab unter Führung des Lieutenants Langheld sei ihm im Stokes'schen Boote nachgesegelt, nachdem Langheld die Wangoni wiederholt geschlagen und nach Uhha zurückgedrängt. Zur Zeit des Abganges des Briefes sei das Land südlich vom Viktoria-See durchaus beruhigt gewesen. Lieutenant Sigl sei am 27. Januar nach Tabora abmarschirt, um daselbst ein Fort zu bauen.

Hamburg, 8. April. Der Kaiser passirte heute Nachmittag 2 Uhr 10 Minuten die Station Schwarzenbeck (ganz nahe bei Friedrichsruh). Der Zug hielt 13 Minuten, die Lokomotiven wurden gewechselt, und der Kaiser, der mit Graf Moltke im Speisesaalwagen war, erledigte Schriftstücke. Fürst Bismarck war nicht am Bahnhof.

Hamburg, 8. April. (W. T. B.) Die „Hamburgische Börsenhalle" bringt im Anschlusse an die Depesche aus Gabun vom 15. März eine Meldung aus Kamerun vom 28. Februar über das Gefecht, welches am 31. Januar im Hinterlande von Kamerun zwischen der Forschungsexpedition und der Handelsexpedition, die beide unter dem Befehl des Dr. Zintgraff stehen und die mit 5000 Balis vereint waren, einerseits und 10,000 Bafuts Bandengs und anderen verbündeten Stämmen andererseits stattfand. Danach verlief dasselbe anfangs für die Europäer siegreich, in den letzten Nachmittagsstunden aber wurde es zu einem Rückzugsgefecht. Außer den bereits bekannten Heinrich Nehber und Tiedt fielen auch Lieutenant von Spangenberg und Huwe. Außerdem blieben 68 Weyungen und 100 Balis, während der Feind über 500 verlor. Der Zweck des Gefechtes, ein großes Bafutdorf Bandeng zu zerstören, wurde vollständig erreicht. Das Dorf wurde nach seiner Erstürmung vollständig verbrannt. Die Ursache zum Kriege war die Ermordung zweier Weyungen durch den Häuptling der Bafuts, an den sie Zintgraff gesandt hatte, um ihm Freundschaft und ein Handelsbündniß anzubieten und welcher neidisch war, daß mit kleineren Häuptlingen früher verhandelt worden war. Zintgraff blieb darauf 14 Tage in Balibung. Als Alles ruhig blieb, begab er sich mit Zurücklassung eines Schutzes für die Handelsstraße nach Kamerun. Dr. Zintgraff hält die Bewaffnung der Balis auf Kosten des Reiches für dringend erforderlich.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. April. Eine beherzigenswerthe Mahnung hat ein hoher katholischer Würdenträger einem Geistlichen zu Theil werden lassen. Fürstbischof Dr. Kopp hat nämlich einem österreichischen Pfarrer, welcher in der Wahlbewegung den Gegnern seiner Partei die echte Katholizität abgesprochen hatte, folgende Vorhaltung gemacht:

„Bei aller Anerkennung Ihres Eifers und Ihres warmen Eintretens für kirchliche Interessen muß Ich doch wünschen, daß Sie durch die Wahl der Form und namentlich Ihrer Ausdrücke den Erfolg Ihrer Mahnungen nicht vereiteln und die Herzen mehr und mehr von sich abwenden. Sie wollen beherzigen, daß Sie Pfarrer derjenigen Ihrer Parochianen sind, welche andere Anschauungen vertreten, und daß Sie jeden Einfluß auf dieselben verlieren, wenn Sie die Bekämpfung derselben mit der Erfüllung Ihrer seelsorgerischen Pflichten vermischen."

Diese Mahnung zur Toleranz ist eine sehr erfreuliche Erscheinung. Es wäre nur zu wünschen, daß dieselbe von maßgebender Stelle auch manchen Geistlichen anderer Konfessionen ertheilt und von diesen befolgt würde.

Wien, 8. April. Kaum ist die Affaire von Ueskiüb beigelegt, so wird ein neuer österreichisch-türkischer Zwischenfall gemeldet; man telegraphirt aus Saloniki:

„Der österreichische Vizekonsul wurde am Montag, begleitet von einem Kawassen und einem Dragoman, gelegentlich einer Ausfahrt von Zollwächtern angehalten. Als der Vizekonsul sich weigerte, seinen Wagen halten zu lassen, bedrohten die Zollwächter den Konsul, worauf der Kawaß einen Revolverschuß gegen dieselben abfeuerte. Die Zollwächter zogen ihre Faschinenmesser und verwundeten den Kawassen. Der Vali ließ auf die erhobene Beschwerde sofort die strengste Untersuchung einleiten."

Wien, 8. April. Am Vorabend des Zusammentritts des Parlaments wird die innere Lage so ziemlich von allen Seiten als verworrener und schwieriger denn je zuvor aufgefaßt. In ernsten Kreisen herrscht die Ueberzeugung, daß auf die Thronrede gar keine Adresse zu Stande kommen werde; die Rechte, die Linke und die Jungczechen wollen gesonderte Adreß-Entwürfe einbringen, aber keiner derselben dürfte die Mehrheit erlangen.

Wien, 8. April. (W. T. B.) Die konservativen Abgeordneten des böhmischen Großgrundbesitzes versenden eine Mittheilung, in der erklärt wird, daß sie in der heutigen Versammlung beschlossen hätten, dem neu zu bildenden konservativen Klub (Hohenwart) beizutreten, jedoch als selbstständige Gruppe und mit dem Rechte, in allen Böhmen speziell betreffenden Angelegenheiten frei abzustimmen.

Wien, 8. April. Die heutigen Gemeindewahlen des zweiten Wahlkörpers Wien fielen über Erwarten günstig aus für die Liberalen. Von 46 Mandaten fielen den Liberalen 39 zu, den Antisemiten nur 7. Von 10 alten Bezirken siegten die Liberalen in 9, im zehnten die Antisemiten. Von 9 ehemaligen Vorortsbezirken siegten in 6 die Liberalen, in 3 die Antisemiten; in einem zehnten wurde ein Liberaler und ein Antisemit gewählt. Da im ersten Wahlkörper die Antisemiten keine Aussicht haben, vier Mandate zu erringen, so werden sie statt der erhofften Majorität im neuen Gemeinderathe nicht einmal ein Drittel der Stimmen zählen.

Wien, 8. April. Der Bäckerstreik nahm heute Mittag größere Dimensionen an. Bei dem Lohn-Komitee waren 1167 Streikende gemeldet. Bis heute Abend dürfte die Zahl 2000 erreicht werden. Trotzdem hofft man, daß die Verproviantirung Wiens nicht leiden wird, da viele Meister sich nachgiebig gegen die Gehülfen zeigen und in Folge dessen die baldige Beilegung des Streiks in Aussicht steht. Im Ganzen giebt es in Wien 4800 Bäckergehülfen, von denen jedoch nur 2800 in Arbeit standen, während der Rest ohne Beschäftigung war.

Wien, 8. April. (W. T. B.) Der Jungczechenklub beschloß in seiner heutigen Versammlung, beim Eintritt ins Abgeordnetenhaus eine staatsrechtliche Verwahrung einzulegen.

Der Magistrat hat wegen des drohenden Bäckerstreiks mit auswärtigen Bäckern Verträge auf Lieferung von Brod im Bedarfsfalle abgeschlossen; auch wurde mit der Militärverwaltung ein Einvernehmen hergestellt, demzufolge Militär-Oefen und Mannschaften eventuell zur Verfügung gestellt werden sollen.

Schweiz.

Lugano, 7. April. Gestern Abend war ein Beamter des eidgenössischen Militärdepartements hier, der mit dem Auftrag ins Tessin gekommen war, das kantonale Zeughaus in Bellinzona zu inspiziren. Das Resultat der Inspektion war, daß festgestellt wurde, im kantonalen Arsenal fehlen eine ganze Menge von Gewehren; das kantonale Militärdepartement erklärt, es habe diese den kleinen Sektionszeughäuschen zugestellt. Weshalb diese Ausnahme-Maßregel getroffen wurde, kann der kantonale Militärdirektor nicht sagen. In liberalen Kreisen behauptet man sogar, diese fehlenden Gewehre seien nicht in den kleinen Zeughäusern, sondern bei gutkonservativen Bürgern sammt der zugehörigen Munitionsdotation untergebracht. Die Eidgenossenschaft wird da hoffentlich Ordnung schaffen.

Belgien.

Brüssel, 8. April. (W. T. B.) In der Kohlengrube Bellevue bei Dour wurden in der vergangenen Nacht durch schlagende Wetter ein Arbeiter getödtet und zwei verwundet.

Brüssel, 8. April. (W. T. B.) Die Zentralsektion der Kammer war heute wieder zur Prüfung der Grundlagen der Wahlreform versammelt, ohne einen Beschluß zu fassen. Die Sektion verlangte von der Regierung, es solle ihr innerhalb vierzehn Tagen ein Verzeichniß sämmtlicher Häuser in Belgien geliefert werden, um unter Benutzung desselben ein Wahlsystem zu erwägen, welches sich auf den Besitz einer Wohnung oder eines Hauses gründet.

Frankreich.

Paris, 6. April. Der „Soleil", dem es bekanntlich nicht an Beziehungen zu den Leitern der Großindustrie fehlt, befürchtet, daß in der von dem internationalen Bergarbeiter-Kongreß ausgehenden Bewegung die Hitzigen und Ungestümen schließlich doch noch die Oberhand gewinnen möchten. Die im Kongreß aufgestellte Forderung des achtstündigen Arbeitstages sei an sich keine übertriebene, zumal wenn man bedenke, wie traurig, gesundheits- und lebensgefährlich der Aufenthalt in den Bergwerken sei. „Wir glauben," schreibt das orleanistische Blatt, „daß die Regierungen nur ihre Pflicht thäten, wenn sie die Forderungen ernsthaft und mit der ehrlichen Absicht prüften, zu einer Lösung zu gelangen, vorausgesetzt, daß die Bergarbeiter darauf Verzicht leisten, durch gewaltsame Mittel zum Ziel zu gelangen." Das wäre in der That um so wünschenswerther, als es wohl in keinem Lande, am wenigsten aber in Frankreich, an Leuten fehlt, welche für die Gewaltmittel schwärmen und in diesen eher einen Zweck, als ein Mittel sehen. Man erstaunt über die Fülle von Zündstoff, welche beispielsweise in der „Revolte", dem hiesigen Organ der Kommune und der Anarchie, aufgehäuft ist, mit welcher Sorgfalt sie ähnliche Tendenzen im Auslande bucht, sie zumal in Spanien und Italien, weniger in England oder Deutschland feststellend, und wie sie diejenigen als „Verräther" brandmarkt, welche von der Gesetzgebung noch etwas erhoffen. Es wäre daher sehr wünschenswerth, daß die gemäßigten Sozialisten nicht unter die blutrothe Fahne der Revolutionäre getrieben, sondern für die soziale Reform gewonnen würden, welche ja der deutsche Kaiser zielbewußt vorgezeichnet hat. Der Pariser Kongreß findet hier übrigens noch einen grellen Nachklang in dem Streit, der sich zwischen den beiden Arbeiter-Deputirten Basly und (dem Blusenmann) Thivrier erhoben hat und vielleicht noch manche pikante Enthüllungen zeitigen wird.

Die „Liberté" beklagt es, daß man das Gesetz vom Jahre 1872 gegen die Internationalen nicht zur Anwendung gebracht und den Kongreß verboten hat. Jetzt werde es Belgien der Republik zum Vorwurf machen, daß sie eine Konspiration gegen die belgische Verfassung geduldet habe. Ranc im „Paris" sieht in den in Brüssel gefaßten Beschlüssen der Arbeiter den Abschluß der mit 1830 anhebenden belgischen Geschichtsperiode. Der „Temps" stellt fest, daß der „Opportunismus" in Brüssel so gut wie in Paris die Oberhand behalten habe und bezeichnet es als ein Glück, daß sich in dem Brüsseler Kongreß nicht nur Leute gefunden hätten, um dem maßvollen Vorgehen das Wort zu reden, sondern daß die große Mehrheit für diese Sprache auch Verständniß gezeigt habe, und giebt sich der Hoffnung hin, daß noch alles auf friedlichem Wege gelöst werden würde.

Wir können nicht sagen, ob die Unterhaltung, welche der Berliner Korrespondent des „Corriere di Napoli" mit Liebknecht gehabt hat, in dem italienischen Blatte richtig wiedergegeben ist; aber zweifellos ist, daß das, was der genannte deutsche Sozialdemokrat über den Dreibund gesagt hat, hier mit lebhafter Freude begrüßt wird. Wir wissen nicht, ob dergleichen der sozialdemokratischen Sache nützen kann, wir möchten es sogar bezweifeln, aber sicherlich schadet es Deutschland. Wenn das Herrn Liebknechts Absicht war, so hat er seinen Zweck vollkommen erreicht.

Paris, 8. April. (W. T. B.) Ueber die testamentarischen Bestimmungen des verstorbenen Prinzen Jerome Napoleon erfährt der „Temps", daß der Prinz darin angeordnet habe, seine Leiche möge, falls die französische Regierung es genehmigt, im Invalidendom beigesetzt werden; andernfalls solle sie im Golf von Ajaccio auf dem Felsen „Iles sanquinaires" beerdigt werden. Die hinterlassenen Papiere politischen Inhalts sollen dem Prinzen Louis übergeben werden, der die Freunde des Verstorbenen, Masson und Philis, falls sie beabsichtigten, dessen Memoiren zu schreiben, nach Möglichkeit unterstützen solle. Im Uebrigen bestätigt der „Temps", daß Prinz Viktor Napoleon in dem Testament für einen Abtrünnigen erklärt und vollständig enterbt werde.

Paris, 8. April. (W. T. B.) Der Senator Pastor de Pressensé ist gestorben.

Paris, 8. April. (W. T. B.) Die März-Einnahmen aus den indirekten Steuern und Monopolen übersteigen den Voranschlag um 92,000 Franks und die bezüglichen Einnahmen im Vorjahre um 5 Millionen.

St. Etienne, 5. April. Am 1. April wurde hier ein neues (30.) Dragoner-Regiment errichtet und das bisher hier gelegene 19. Dragoner-Regiment nach Lure verlegt. Das neue Regiment wird aus Abstellungen schon vorhandener Dragoner-Abtheilungen gebildet. Es sind jetzt noch 6 Kavallerie-Regimenter, nämlich 2 Küraßier-, 2 Dragoner- und 2 Husaren-Regimenter zu formiren, um die gewünschte Stärke zu erreichen.

Italien.

Rom, 8. April. (W. T. B.) Wie der „Agenzia Stefani" aus Port Said gemeldet wird, tritt der italienische Bevollmächtigte Antonelli heute an Bord des Dampfers „Bengal" die Rückreise nach Brindisi an.

Rom, 8. April. (W. T. B.) Die „Fanfulla" will von einer Gesetzvorlage betreffend die Einführung des Zündhölzchen-Monopols wissen; die „Opinione" sagt, von hierauf bezüglichen Absichten der Regierung sei bis jetzt nichts bekannt.

Rom, 8. April. (W. T. B.) Die Vertreter der italienischen, österreichisch-ungarischen, baierischen und schweizerischen Eisenbahnen, welche hierselbst zu einer Konferenz über den Anschluß-Verkehr zusammengetreten waren, haben heute ihre Berathungen beendet. Morgen werden die Vertreter der deutschen und italienischen Eisenbahnen zur Berathung über dienstliche Reklamationen zusammentreten.

Großbritannien und Irland.

London, 6. April. Der Kriegsminister Stanhope kündigte vor mehreren Monaten an, daß die Zahl der englischen Generale allmälig auf 100 herabgesetzt werden würde. Das Land brauche nicht mehr Generale. Diese Aeußerung des Ministers erregte selbstredend den nicht geringen Unwillen der vielen Obersten, welche auf Beförderung warteten und das gesammte Offizierkorps sah seine Aussichten durch diese Ankündigung stark beschnitten. Dennoch hat der Kriegsminister Ernst mit seiner Androhung gemacht. Die letzte Nummer der „Amtszeitung" macht bekannt, daß letzte Woche 5 Generale um ihren Abschied eingekommen sind, weil sie keine Verwendung im aktiven Dienst hatten. Nach den englischen Armeeverordnungen muß nämlich ein englischer General um seinen Abschied einkommen, wenn er fünf Jahre hinter einander nicht im aktiven Dienst gestanden hat.

Lord Dufferin wurde gestern feierlich in sein Amt als Lord-Rektor der St. Andrews-Universität eingeführt.

Der Londoner Korrespondent der „Birmingham Post" berichtet: „Die indische Regierung wird, wie in amtlichen Kreisen verlautet, dem englischen Ministerkabinet in Folge der kürzlichen Ereignisse in Manipur die Annexion dieses Staates empfehlen, welcher bisher, wenn auch unter englischem Schutz stehend, unabhängig gewesen war. Die außerordentliche Stärke der Truppen, welche jetzt gegen Manipur aufgeboten werden, deutet darauf hin, daß die Annexion des Landes bei der englischen Regierung eine beschlossene Thatsache ist."

Kapitän O'Shea, der Kläger in dem O'Shea'schen Ehebruchsprozeß, welcher so unglückliche Folgen für die Entwicklung der irischen Frage gehabt hat, läßt wieder von sich hören und droht mit weiteren Enthüllungen über Parnell. Er erklärt es für durchaus unwahr, daß Parnell, wie derselbe andeute, zu den Kosten seines Hauswesens einen Pfennig beigesteuert habe. Kapitän O'Shea sagt, seine Geduld sei jetzt bis aufs äußerste gespannt worden. Er selbst habe durch weitere Enthüllungen nur zu gewinnen.

General Booth hat auf dem Lande in Essex 800 Acres zur Gründung einer Arbeiterkolonie angekauft.

London, 8. April. Wie verlautet, hat Lord Spencer, ehemaliger Vizekönig von Irland, an Stelle des Earl of Granville die Führerschaft der liberalen Partei im Oberhause übernommen. Diese war zunächst Lord Roseberry angeboten worden, aber derselbe lehnte ab, weil er angeblich Gladstone's Nachfolger zu werden strebt.

London, 8. April. Ein aus Mozambique hier eingetroffenes Telegramm theilt mit, daß, trotz ausdrücklicher Befehle des britischen auswärtigen Amts und der Versicherungen Sir Cecil Rhodes, daß diese Befehle ausgeführt sind, Offiziere und Soldaten der britischen südafrikanischen Gesellschaft noch immer Massikesse besetzt halten sollen.

London, 8. April (W. T. B.) Der Lordmayor hat in Folge einer von zahlreichen Gemeinderäthen unterzeichneten, an ihn gerichteten Aufforderung eine Versammlung aller Aldermen einberufen, in welcher über eine Einladung an Se. Majestät den Kaiser Wilhelm zum Besuche der Guildhall anläßlich Allerhöchst seines Besuches in England berathen werden soll.

London, 8. April. (W. T. B.) Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich und Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Margarethe sind heute Nachmittag mittelst Extrazuges nach Port Viktoria abgereist, um sich nach Deutschland zurückzubegeben. Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeld mit seiner Tochter und dem gesammten Botschaftspersonal, der griechische Gesandte, sowie Oberst Byng als Vertreter der Königin und Lord Suffield als Vertreter des Prinzen von Wales gaben Ihrer Majestät das Geleit bis zum Bahnhof. General Du Plat begleitete die Kaiserin bis Port Viktoria, wo Allerhöchst dieselbe sich unter den Salutschüssen der Artillerie an Bord der königlichen Yacht „Viktoria and Albert" einschiffte.

Dänemark.

Kopenhagen, 6. April. Das Freihafengesetz hat am 31. März die königliche Bestätigung erhalten und ist jetzt in der Gesetzzeitung veröffentlicht. Das betreffende Gesetz enthält in seinem § 8 Bestimmungen über die Hafenabgaben, welche auch die fremde Schifffahrt angehen. Es heißt da: Der Minister des Innern wird ermächtigt, die durch das Gesetz vom 31. März 1864 festgesetzte Hafenabgabe in dem Hafen von Kopenhagen für ausgehende Schiffe aufzuheben; ferner eingehende Schiffe in auswärtiger Fahrt von der in genanntem Gesetze bestimmten Hafenabgabe zu befreien, sofern es sich um Waaren handelt, die im Hafen umgeladen und zu Schiffe nach einem fremden Hafen gesandt werden. Obige Erleichterungen sollen in jedem Falle zu der Zeit eintreten, da der Freihafen seiner ganzen Ausdehnung nach in Betrieb gesetzt wird. Spätestens zu derselben Zeit wird die Hafenabgabe für eingehende Schiffe, sofern dieselbe überhaupt zu entrichten ist, auf 30 Oere (fast 34 Pf.) für die gelöschte Tonne Waare herabgesetzt. Im Freihafen wird keine Hafenabgabe erhoben werden; dagegen wird bei der Einfuhr von Waaren aus dem Freihafen in das dänische Zollgebiet eine der Hafenabgabe gleichkommende Abgabe entrichtet werden, die nach der Stauung der betreffenden Waare berechnet ist. Diese Berechnung wird nach Zehnteln der Registertonne vorgenommen. Die Schiffsabgabe nach dem Gesetz vom 4. Juli 1863 und dem Gesetz vom 16. Juni 1879 fällt bei der Eröffnung des Freihafens weg. Der § 9 des beregten Freihafensgesetzes sagt: Das Stadengeld wird im Freihafen nach den zu jeder Zeit für die Bollwerke des Kopenhagener Hafens geltenden Bestimmungen erhoben.

Afrika.

Aus Durban (Natal) hat der Telegraph die recht bemerkenswerthe Mittheilung gebracht, daß gestern die Eröffnung der neu erbauten Strecke der Natal-Eisenbahn bis zur Transvaalgrenze eröffnet worden ist. Bisher endete die Bahn bei Ladysmith in Natal, ihre Verlängerung beträgt ungefähr 200 Kilometer. Ein weiter Ausbau der Bahn von der Grenze bis nach Pretoria ist nur eine Frage kurzer Zeit, da der transvaalische Volksraad bereits den Beschluß gefaßt hat, eine Bahn von der Hauptstadt bis zum Vaal zu bauen. Durch die Eisenbahn bis ins Herz der südafrikanischen Republik hinein wird der 1890er Swasi-Konvention mit ihren den Buren unangenehmen Bestimmungen erst der richtige Nachdruck gegeben. Eine der Hauptbedingungen war die, daß die Republik sich einem südafrikanischen Zollverein anschließen muß, welche es den Buren unmöglich machen wird, eine eigene Zollpolitik gegenüber anderen Staaten zu führen. Durch den Bau der Delagoabai-Bahn bis nach Pretoria schien den Buren insofern eine Hülfe zu kommen, als sie damit nicht nur einen bequemen Weg zur Küste außerhalb britischen Einflusses erhielten, sondern sie sahen auch schon neue Handelsverbindungen mit anderen Staaten, namentlich mit Deutschland, welches eine neue Dampferlinie dahin errichtet hatte, heranwachsen. Alle diese Aussichten werden mit der neuen Natalbahn verringert und zum Theil in Folge der Swasi-Konvention vernichtet. Natal bildete bisher den Zu- und Durchgang für fast alle Waaren, welche Transvaal bezog; von Ladysmith gingen sie mit Ochsenwagen nach der Republik; dieser alte Weg wird wie immer seine Anziehungskraft behalten, namentlich wenn die Verkehrswege sich in derselben Weise wie nach der portugiesischen Küste hin verbessern. Außerdem erleichtert der bevorstehende Zollbund der südafrikanischen Staaten die Einfuhr vom Süden her, während die Einfuhr von dem ausgeschlossen portugiesischen Gebiete erschwert sein muß. An dritter Stelle wird Transvaal, wenigstens der westliche Theil, stark berührt werden von der Eisenbahn, welche die britisch-ostafrikanische Gesellschaft durch Betschuanenland baut und bis Mafeking — in gleicher Breitenlage (27° südlicher Breite) wie Pretoria — bereits fertiggestellt hat. Dieses Hineinziehen der bisher ganz abgeschlossenen Republik in das südafrikanische Netz muß bedeutende Wirkungen auf alle Verhältnisse im Lande ausüben.

Unter den Briten herrscht übrigens seit einiger Zeit eine recht versöhnliche Stimmung gegen Transvaal; man ist jetzt britischerseits gewiß, daß, wenn erst die Eingewanderten in Swasiland und in Transvaal gleiches Stimmrecht mit den Buren erhalten, das englische Element die Mehrzahl darstellt, daß also das ganze Transvaal von selbst in britische Hände kommt. Dies Gefühl macht sicher und man ist jetzt geneigt, den Buren Dinge zuzusprechen, welche man ihnen bisher stets verweigert hat.

Südsee.

Honolulu (Sandwichs-Inseln), 14. März. Das Obergericht entschied die Frage, ob die Königin Liliuokalani bei ihrer Thronbesteigung ihr eigenes Kabinet ernennen dürfe, zu Gunsten der Königin, welche sodann die vier neuen Minister ohne Weiteres berief. Obwohl diese Entscheidung nicht unerwartet kam, so widerspricht sie, wenn auch nicht dem Buchstaben, so doch dem Geist der neuen Verfassung. Die Verfassung setzt fest, daß der Rücktritt des hawaiischen Kabinets nur durch Stimmenmehrheit der gesetzgebenden Versammlung erzwungen werden kann, sieht jedoch den Fall nicht vor, daß ein Thronwechsel eintritt zur Zeit, wo die Kammern nicht tagen. Die Legislatur hatte das letzte Kabinet mit überwältigender Mehrheit bestätigt, und das Rücktrittsgesuch desselben anläßlich des Ablebens Kalakaua's war blos eine leere Form; Niemand erwartete, daß die Nachfolgerin daraus Kapital zu schlagen suchen würde. So lange die Kammern nicht tagen, bleibt jedenfalls das neue Ministerium Parker am Ruder und hat inzwischen Gelegenheit, sein Wollen und Können zum Besten des Landes zu bethätigen. Merkwürdigerweise verhalten sich die eingeborenen Führer der Unzufriedenen, der frühere Aufwiegler Wilcox u. A., ganz ruhig, was zum Theil seinen Grund in der inzwischen erfolgten Spaltung der Partei der Eingeborenen in zwei feindliche Lager hat. Diese Partei hatte die Berufung des letzten Kabinets veranlaßt. Das eine Lager hält zu dem entlassenen Premier Cummings, der bei einem großen Theil der einheimischen Bevölkerung sehr beliebt ist und auf eine zahlreiche Schaar Anhänger rechnen kann, die ihn lieber an der Spitze der Regierung sehen würden, als die Königin Liliuokalani. Eifersucht auf diesen Cummings'schen schen Einfluß hat die Königin vermuthlich veranlaßt, auf den Rücktritt dieses Ministers zu bestehen. Ein anderer Theil der Eingeborenen ist Cummings jedoch feindlich gesinnt. Die gegenwärtigen Eifersüchteleien sind eine Bürgschaft für dauernde Ruhe und werden vermuthlich ernstliche Folgen der im Ganzen nicht günstig aufgenommenen Entscheidung des Obergerichts abwenden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 9. April. Diejenigen hiesigen Geschäftsleute, welche gezwungen sind, die Leipziger Messe zu besuchen, machen wir darauf aufmerksam, daß am Sonntag, den 12. d. Mts., von Berlin aus ein Sonderzug zum Besuch der Messe abgelassen wird. Derselbe fährt 6 Uhr 35 Min. Vormittags vom Anhalt-Dresdener Bahnhof ab und trifft in Leipzig 10 Uhr 30 Min. Vormittags ein. Rückfahrt von Leipzig erfolgt 10 Uhr 43 Min. Abends mit Ankunft in Berlin 2 Uhr 40 Min. Nachts. Die drei Tage gültigen Sonderzug-Fahrkarten zu 9 Mark 80 Pf. für die II. und 6 Mark 60 Pf. für die III. Klasse berechtigen am Sonntag zur Rückfahrt sowohl mit dem Sonderzuge wie mit allen fahrplanmäßigen Personenzügen und an den folgenden beiden Tagen mit allen fahrplanmäßigen Personenzügen. Die Benutzung von Schnellzügen ist gänzlich ausgeschlossen, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird. Freigepäck wird nicht gewährt.

* Gestern Abends nach 10 Uhr machten drei Maurer auf der Oberwiek großen Skandal, so daß der Wächter zur Verhaftung schritt. Hierbei widersetzten sie sich, einer derselben — der Maurer Krohne — zog sogar das Messer, um auf den Wächter loszustechen, der jedoch diesen Stich mit dem Seitengewehr abparirte. Es kamen noch fünf Wächter hinzu und wurden die drei Maurer schließlich zur Kustodie getragen.

* Wir berichteten vor einiger Zeit, daß am 21. v. Mts. in dem Elsbruche des Forstreviers Bodenberg-Kratzwiek gegenüber dem Dorfe Glienken die Leiche eines unbekannten ca. 50—55 Jahre alten Mannes gefunden wurde, die nach dem Zustande der Leiche wohl ca. 3—4 Monate im Wasser gelegen hatte. Nunmehr ersucht die königliche Polizei-Direktion diejenigen Personen, welche über die Persönlichkeit der Leiche Auskunft geben können, in der Polizei-Direktion Mittheilung zu machen.

— Das von den beliebten Sängerinnen Frl. Klara Ippen und Frl. Ilona Scherenberg veranstaltete Konzert findet nicht am 15. d. M., sondern bereits Dienstag, den 14. d. M., im Konzerthaussaal statt, worauf wir berichtigend aufmerksam machen.

— Der kürzlich verstorbene Herr Leopold Klopfer hat, wie die „Neue St. Ztg." hört, dem „Knabenhort" 3000 M., dem Komitee für die Ferienkolonien und zur Speisung armer Kinder je 1000 M. vermacht.

* Heute früh fand Augustastraße 55 ein Schornsteinbrand statt, zu dem ein Mann der Feuerwehr abgeschickt wurde.

Aus den Provinzen.

○ **Ahlbeck**, 8. April. Der Heringsfang an unserer pommerschen Küste scheint in dieser Saison sehr wechselreich zu sein. Während an manchen Orten sehr große Quanten aus Land gebracht werden, ist der Fang an anderen Plätzen gleich Null. Die hiesigen Fischer dagegen haben in diesem Frühjahre solch gutes Fangergebniß, wie sie seit mehreren Jahren nicht zu verzeichnen hatten, und ist manchem armen Fischer denn auch der langersehnte wohlzugönnende Verdienst durch diesen Hering zu Theil geworden. In welch' großen Massen dieser Fisch in der Ostsee auftritt, beweist am besten, daß manche Boote, deren Netze nur eine Nacht ausgestanden, über 300 Wall heimbrachten. Leider ist der Hering von nur geringer Größe und eignet sich deshalb nicht besonders zum Räuchern, weil er als Bückling längere Transporte nicht aushält; er kommt daher größtentheils in frischgefangenem Zustande nach Stettin und den nähern Oertern zum Versandt. Der Preis ist sehr gedrückt; bei besonders großen Zufuhren wurde, in voriger Woche, das ganze Wall (80 Stück) hier und in Swinemünde für 15 Pfennige verkauft. Die letzten Tage hat der Fang wieder etwas nachgelassen und wird jetzt pro Wall mit 50 bis 60 Pfennige bezahlt.

§ **Anklam**, 8. April. Vorgestern Abend brannten in Neuhof vier Familienhäuser, ein Stall und ein Kathenhaus nieder. Das Feuer soll durch einen 12jährigen Knaben angelegt sein.

Köslin, 7. April. In der verflossenen Nacht ist die in der Gerberstraße am Mühlenbach belegene Vahl'sche Wassermühle (die frühere Lohmühle des Schuhmachergewerks) mit ihrem gesammten Inhalt ein Raub der Flammen geworden; nur das Wasserrad blieb unversehrt.

* **Prenzlau**, 8. April. Dem praktischen Arzt Dr. Grosser hierselbst ist der Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

Vermischte Nachrichten.

— Ueber das schon gemeldete Brandunglück in Rostock, welches ein Menschenleben zum Opfer gefordert hat, berichtet die „Rost. Ztg." des Näheren: In dem an der Windmühlenstraße Nr. 12 belegenen zweistöckigen Hause betreibt der Händler Fromming in den Parterre-Räumlichkeiten ein Konsum-Geschäft. In der ersten Etage hat die Wittwe Krafft mit ihrer Familie eine Wohnung inne. Am Sonnabend feierte der Arbeiter Harms seine Hochzeit mit einer Tochter der Frau Krafft. Gegen 9½ Uhr Abends sollte das fröhliche Hochzeitsfest einen schrecklichen Abschluß erfahren: Die Petroleumlampe, welche an der Decke des Waarenlagers hing, stürzte herab und setzte die in dem Raum aufbewahrten Petroleumvorräthe in Brand. Die Flammen ergriffen die im Laden stehenden Schmalzfässer. Das Feuer verbreitete sich mit solcher Blitzesschnelle, daß der Konsumhändler und dessen Frau, sowie eine Frau, welche sich im Laden befanden, eilen mußten, um sich aus dem brennenden Lokale zu retten. Inzwischen hatte der Arbeiter Harms den Ruf „Feuer" vernommen, er stürzte die Treppe herab, sah das in dem Laden wogende Flammenmeer und eilte wieder nach oben. Dort ergriff er seine junge Frau und rettete dieselbe aus dem brennenden Hause. Inzwischen hatte sich der Hochzeitsgesellschaft die größte Panik bemächtigt; von unten herauf drang ein dicker, heißer schwarzer Petroleumqualm und erfüllte das ganze Haus. Die Bewohner des Hauses, sowie die Hochzeitsgäste erkämpften sich den Weg durch den Rauch, der sie am Sehen hinderte und ihnen den Athem benahm, und eilten in's Freie. Der Schmied Göring rettete sich durch einen Sprung aus dem Fenster; er kam ohne Verletzungen davon, während seine Frau, welche gleichfalls den Weg durchs Fenster gewählt hatte, sich nicht unerhebliche Verletzungen zuzog. Zwei Personen stiegen von den Hinterzimmern aus auf Leitern, die an das Gebäude gestellt waren, herab. Inzwischen hatte die Feuerwehr die Bekämpfung des Feuers in Angriff genommen. Alle Bemühungen, in das völlig verqualmte Haus einzudringen, erwiesen sich aber anfangs vergeblich. Man mußte zunächst ein Loch in das Dach schlagen, um dem Qualm einen Abzug zu eröffnen und die aus den Fenstern schlagenden Flammen löschen. Um sich zu vergewissern, daß in dem Hause keine Menschen mehr seien, unternahm der Exerziermeister der Feuerwehr in Begleitung eines Bewohners des brennenden Hauses eine Durchsuchung der Räumlichkeiten der dritten Etage; er fand dort keine Menschen mehr und auch auf sein Schreien meldete sich Niemand. Später verbreitete sich im Publikum das Gerücht, daß noch Menschen in dem Hause sich befinden sollten. Daraufhin drang nun der Exerziermeister noch einmal in das Haus. Auf Händen und Füßen kroch er die Treppe hinauf und begab sich in die erste Etage, deren Durchsuchung ihm beim ersten Male in Folge des Qualms nicht möglich gewesen war. Da stieß er in dem einen Vorzimmer der Krafft'schen Wohnung auf einen menschlichen Körper, er trug ihn ins Freie und begann nun aufs neue das Rettungswerk. Es wurden sechs Hochzeitsgäste in dem völlig verqualmten Zimmer gefunden und ins Freie getragen. Sämmtliche Personen hatten, da das Zimmer sich immer mehr mit Rauch gefüllt hatte, die Thür nicht mehr finden können und das Bewußtsein verloren. Den Bemühungen der Aerzte gelang es, fünf Personen wieder ins Leben zurückzurufen. Dagegen erwiesen sich die Wiederbelebungsversuche bei der dreizehn Jahre alten Hedwig Ruß leider erfolglos. Das Kind war in dem Rauche erstickt.

— Die deutsche Ausstellung in London wird am Sonnabend, den 9. Mai, Nachmittags 3 Uhr von dem Lordmayor der Stadt London in solenner Weise eröffnet. Neun Wochen später, am 11. Juli, soll in Gegenwart des Ehrenpräsidenten der Ausstellung, sowie der Vorstände des deutschen und des englischen Ehrenausschusses die feierliche Preisvertheilung vorgenommen werden; an diesem Tage wird, wie wir hören, der Herzog von Koburg selbst den Festakt leiten. Die Absendung der Ausstellungsgüter hat bereits begonnen und muß, wenngleich der definitive Schluß der Anmeldungen auf den 20. April festgesetzt ist, bis Ende dieses Monats erfolgen. So steht denn zu erwarten, daß die deutsche Industrie schon am Eröffnungstage sich stolz und würdig auf Englands Boden präsentiren wird. Sogar die Mehrzahl der geplanten großartigen Kollektiv-Ausstellungen wird bis dahin sicher fertig gestellt sein; so die Gesammtausstellung der Berliner Möbelfabrikanten, zu welcher bis jetzt schon fünfzig erste Berliner Firmen ihre Betheiligung zugesichert haben; ferner die Kollektivausstellungen des Hamburger und des Magdeburger Kunstgewerbevereins, welche einen Glanzpunkt der ganzen Ausstellung zu bilden versprechen. Zu den neuangemeldeten größeren Industriefirmen gehören noch das bekannte Berliner Parfümeriegeschäft von Gustav Lohse und die gräflich Stolberg-Wernigeroder Faktorei in Ilsenburg. Zur Jagd- und Sportabtheilung der Ausstellung sendet auch der Herzog von Koburg seine kostbare Sammlung von Hirschgeweihen. Besonderen Reiz dürften ferner auf das englische Publikum die naturgetreuen Nachbildungen landschaftlicher Schönheiten Deutschlands im Londoner Ausstellungsparke ausüben, wie z. B. die Wartburg, die Rheinansichten u. a. Ebenso das „Heidelberger Faß", zwölf Meter hoch und in seinem feucht-fröhlichen Innern künstlerisch schön dekorirt, sowie ein höchst originelles ostfriesisches Bauernhaus, das soeben in London zur Aufstellung gelangt. Rechtzeitig wird auch das „Album deutscher Dichtkunst" fertiggestellt werden, zu welchem u. a. auch Paul Heyse, Felix Dahn, Ernst Eckstein, Ernst Wichert, Wilh. Jensen, Rosegger, M. v. Ebner-Eschenbach, Rodenberg, Richard Voß, Wilh. Herz in diesen Tagen Beiträge entsandten. Nicht unerwähnt mag endlich bleiben, daß seitens eines hochherzigen Bremer Bürgers in uneigennützigster Weise eine namhafte Summe gestiftet worden ist, um auch weniger bemittelten, doch leistungsfähigen deutschen Firmen die Betheiligung an dieser nationalen Industrie- und Kunstausstellung in London zu ermöglichen.

Bremen, 6. April. Eine heitere Geschichte, in welcher der seltene Fall vorkommt, daß Jemand eine demselben zugefallene recht ansehnliche Erbschaft einfach zurückweist, hat sich dieser Tage in Achim bei Bremen zugetragen. Eine schon bejahrte Frau im Sagehorner Breitenmoor, in der Nähe obengenannten Ortes, wurde vor einigen Tagen zum Achimer Landrathsamt beschieden, um eine Erbschaft in der enormen Höhe von 135,000 Mark aus dem Nachlaß ihres Bruders in Empfang zu nehmen. Letzterer, ein Deutschamerikaner, war im vorigen Sommer zum Besuch seiner Heimath und der Bremer Ausstellung aus Amerika herübergekommen; er war hier in Deutschland erkrankt und in einem Bremer Krankenhause verstorben. Auf die Frau entfielen also 135,000 Mark, auf ihre an einen Anbauer im Breitenmoor verheirathete Tochter 4000 Mark. Als der Frau das Geld ausgezahlt werden sollte, weigerte sie sich entschieden, dasselbe anzunehmen. „Dat gifft to väle schlechte Minschen, wenn ick dat Geld mitnehm, denn slat se mi int Moor dot. Wat sall ick ook mit dat väle unglückliche Geld anfangen? Dat laten Se hier man in de Achmer Sparkass' beleggen, de Böker (Bücher) will ick ook nich hebben, de könnt Se glieks hier beholen!" Bei dieser Weigerung verharrte sie unentwegt, und endlich erbarmte sich der Direktor der dortigen Sparkasse, der bei der Auszahlung zugegen war, der über die Erbschaft so sehr entsetzten Frau und versprach ihr, das Geld für sie in Verwahrung zu nehmen. Schließlich bequemte sich die Frau doch noch, 54 Mark, welche nach Abzug verschiedener Kosten noch außer jener Summe für sie übrig blieben, mitzunehmen.

Aus den Bädern.

Aus Bad Elgersburg im thüringer Wald erhalten wir folgendes Eingesandt: Die Loosung unserer nur materiell denkenden Arbeiterkreise ist allerorts leider nur Unzufriedenheit mit den bestehenden sozialen Verhältnissen — Streiks ihr Feldgeschrei. Um so erfreulicher und anerkennenswerther ist es deshalb sicherlich, wenn auch vom Gegentheil berichtet werden kann. Sechs Jahre sind verflossen, seitdem die Wasserheilanstalt in unserem lieblichen Elgersburg von J. J. Gräfer gegründet, in den Besitz der Herren Sanitätsrath Dr. Barwinski und Direktor Fr. Mohr überging. Unter Leitung der beiden Herren hat Elgersburg sich einen Weltruf erworben, und die Zahl der Gäste ist von 1000 bis 1800 auf ca. 2500 pro Jahr angewachsen. Dabei herrscht zwischen den Arbeitgebern und dem Arbeitspersonal ein so herzliches Einvernehmen, daß man sofort ersieht, „Einer ist auf des Anderen Wohl bedacht". Mittwoch, den 1. April, fand dieses löbliche Einvernehmen seinen Ausdruck, indem die Herren Kurhausbesitzer zur Eröffnung der Saison 1891 und dankenden Herzens für die Konfirmation je einer Tochter in den gutgeheizten Räumen des großen Trockenhauses (Villa Barwinski) ihrem gesammten Arbeitspersonal ein splendides Abendessen mit darauf folgendem Balle gaben. Man sah nur glückliche, fröhliche Gesichter, überall herrschte Freude und Frohsinn; herzliche Toaste auf das Wohl der lieben Konfirmanden und der verehrten Familien der Festgeber wurden mit dem Wunsche, daß auch ferner diese Harmonie fortbestehen möge, erwidert. Mitternacht verließen die Gastgeber mit ihren Angehörigen den frohen Kreis, alle Uebrigen blieben noch fröhlich bis 3 Uhr beisammen. Wo solche Verhältnisse noch aufzuweisen sind, da muß es sich sicher gut leben lassen. Wir wünschen genannter Anstalt ein ferneres, fröhliches Gedeihen und für 1891 eine recht erfreuliche Saison, zu deren Beginn der Himmel nun endlich auch ein freundliches Gesicht macht. K.

Wollmarkt.

London, 8. April. Wollauktion. Feine australische Greasy und scowed ½ d. seit Eröffnung gestiegen, croßcoured und Kapwolle bei unveränderten Preisen fest. Geringe Wollen kaum behauptet.

Börsen-Berichte.

Stettin, 10. April. Wetter: Bewölkt. Barometer 28" 4"'. Temperatur + 5° Reaumur. Wind: O.

Weizen steigend, per 1000 Kilogramm loko pommerscher —,—, geringer —,—, Sommerweizen —,—, per April-Mai 225 B., 224 G., per Mai-Juni 225 B., 224 G., per Juni-Juli 225 B., 224 G., per September-Oktober 212,00 nom.

Roggen steigend, per 1000 Kilogramm loko 179,00—183,00 bez., per April-Mai 186,00 bis 187,00 bez. u. B., per Mai-Juni 185,50 bis 185,50 bez., per Juni-Juli 184,50—185,50 bez., per September-Oktober 176,00 B., 175 G.

Spiritus fester, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 51,20 bez., 50er 71,00 nom., per April-Mai 70er 51,30 G., per Juni-Juli 70er 51,60 bez., per Juli-August 70er 51,80 nom., per August-September 70er 51,90 bezahlt.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko o. F. 61,75 B., per April-Mai 61,75 B., per September-Oktober 63,00 B.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 11,30 verz. bez.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer fester, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 156,00 bez.

Regulirungspreise: Weizen 224 50, Roggen 186,50, Spiritus 51,30, Rüböl 61,75.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 9. April. Weizen per April-Mai 230,00—231 00 Mk., per Mai-Juni 227,75 Mk., per Juni-Juli 227,75 Mk. per September-Oktober 213,75 Mk.

Roggen per April-Mai 191,50—189,75 Mk., per Mai-Juni 188,75 Mk. per Juni-Juli 187,75 Mk., per September-Oktober 178,50 Mk.

Rüböl per April-Mai 61,10 Mk. Septbr.-Oktober 63,10 Mk.

Spiritus loko 50er 72,00 Mk., loko 70er 52,20 Mk., per April-Mai 70er 52,10 Mk. per per August-Septbr. 70er 52,40 Mk., Septbr.-Oktober 70er 47,80 Mk.

Hafer per April-Mai 162,50 Mk., per Mai-Juni 164,50 Mk., per Juni-Juli 165,25 Mk., per September-Oktober 152,00 Mk.

Petroleum April 23,20.

London. Wetter: Regen.

Berlin, 9. April. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105,50	Petersburg kurz	240,60
do. do. 3½%	99,25	London kurz	20,35
Deutsche Reichsanl. 3%	86,40	London lang	20,24
Pomm. Pfandbriefe 3½%	97,20	Amsterdam kurz	168,55
Italienische Rente	93 60	Paris kurz	80,80
do. 3% Eisenb.-Oblig.	57 25	Belgien kurz	—,65
Ungar. Goldrente	92 50	Bredow.Ceme . . . do.	126,50
Ruman. 1881er amort. Rente	99,90	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	105,25
Servische 5% Rente	91 60	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	236,75
Griechische 4% Goldrente	68,50	„Union", Fabrik chem. Produkte	129,50
Russ. Boden-Credit 4½%	101,30	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	99 25	Disconto-Commandit	209,50
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	89,10	Berliner Handels-Gesell.	148,75
Oesterr. Banknoten	175,50	Oesterr. Credit	165,50
Russ. Banknot. Cassa	241,75	Dynamite-Trust	158,25
do. do. Ultimo	241,75	Laurahütte	126,00
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103,50	Harpener	176,25
do. (110) 4%	99 25	Dortm. Union St.-Pr. 6%	69,00
do. (100) 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	88,50
B. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	94 20	Marienburg-Mlawkabahn	72 20
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	119 75	Mainzerbahn	119,75
Stett. Vulc.-Prioritäten	128,00	Norddeutscher Lloyd	129,90
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	102,50	Lombarden	52,75
do. 6 proz. Prioritäten	110,75	Franzosen	106,60

Tendenz: fest.

Hamburg, 8. April, Nachmitt. 6 Uhr 5 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per April 85,75, per Mai 84,50, per September 78,75, per Dezember 70,75. Ruhig.

Hamburg, 8. April. Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per April 13,90, per Mai 13,87½, per August 14,02½, per Oktober 12,75. — Fest.

Bremen, 8. April. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,40 B. — Sehr fest.

Wien, 8. April. Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,17 G., 9,20 B., per Herbst 8,75 G., 8,78 B. Roggen per Frühjahr 8,04 G., 8 07 B., per Herbst 7,77 G., 7,80 B. Mais per Mai-Juni 6,93 G., 6,96 B., per Juli-August 7,00 G., 7,03 B. Hafer per Frühjahr 7,58 G., 7,61 B., per Herbst 6,74 G., 6,77 B.

Amsterdam, 8. April. Java-Kaffee good ordinary 61,50.

Amsterdam, 8. April, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 54,37.

Amsterdam, 8. April, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per April —, per November 246. Roggen loko fester, auf Termine sehr fest, per Mai 176—177—178—177, per Oktober 163—164 bis 165. Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 35,25, per Mai 33,00, per Herbst 33,25.

Antwerpen, 8. April, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16⅜ bez. und B., per April —,— bez., 16,25 B., per Mai 16 bez., und B., per Juni —,— bez., 16⅛ B., per September-Dezember 16,50 bez., 16⅝ B. — Steigend.

Paris, 8. April, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 36,75—37,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per April 38,50, per Mai 38,62½, per Mai-August 38,75, per Oktober-Januar 35,75.

Paris, 8. April Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend, per April 29,60, per Mai 29,90, per Mai-August 29,90, per September-Dezember 29,10. Roggen fest, per April 18,00, per September-Dezember 18,00. Mehl steigend, per April 64,00, per Mai 64,20, per Mai-August 64,10, per September-Dezember 64,30. Rüböl fest, per April 75,25, per Mai 75,75, per Mai-August 77,00, per September-Dezember 78,75. Spiritus fest, per April 42,25, per Mai 43,00, per Mai-August 43,50, per September-Dezember 42,00.

Paris, 8. April, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 7.
3% amortisirb. Rente	95,25	95,20
3% Rente	95,07½	95,07
4½% Anleihe	105,60	105,52
Italienische 5% Rente	94,05	94,10
Oesterr. Goldrente	96,75	96,75
4% ungar. Goldrente	92,65	92,65
4% Russen de 1880	100,25	—,—
4% Russen de 1889	99,00	—,—
4% unifiz. Egypter	496,25	495,93
4% Spanier äußere Anleihe	76,25	76,37
Convert. Türken	18,92½	18,87½
Türkische Loose	76 10	75,40
4% privil. Türk.-Obligationen	420 00	420,00
Franzosen	—,—	542,50
Lombarden	278 75	276,25
„ Prioritäten	334,00	334,00
Banque ottomane	614 00	613,75
„ de Paris	817,50	821,25
„ d'escompte	523,75	522,50
Crédit foncier	1295,00	1275,00
„ mobilier	416 25	416,25
Meridional-Aktien	691,25	693,75
Panama-Kanal-Aktien	33,75	33,00
„ „ 5% Obligationen	27,50	27,00
Rio Tinto-Aktien	597,50	596,80
Suezkanal-Aktien	2497,50	2490,00
Gaz Parisien	1392,00	1390,00
Credit Lyonnais	778,00	776,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	590,00	590,00
Transatlantique	—,—	585 00
B. de France	4395,00	4380,00
Ville de Paris de 1871	405,00	407,00
Tabacs Ottom.	349 00	348,00
2¾ Cons. Angl.	— —	96,25
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,75	122,75
Wechsel auf London kurz	25,18½	25,19
Cheque auf London	25,20	25,20½
Wechs. Amsterdam k.	206,43	206,43
„ Wien. k.	215,00	215,25
„ Madrid k.	486,00	486,00
Comptoir d'Escompte neue	632,00	632,00
Robinson-Aktien	55,62	56 25

London, 8. April. 96% Javazucker loko 15,87, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,87, fest. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 8. April. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 8. April. Chili-Kupfer 52,50, per 3 Monat 52,75.

Leith, 8. April, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Artikel stramm steigend.

Glasgow, 8. April. Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 42 Sh. 5½ d.

Newyork, 8. April, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Mai 73,00. Weizen per Juli 110,25.

Newyork, 8. April. Wechsel auf London 4,86¼. Petroleum in Newyork 6,90 bis 7,20, in Philadelphia 6,90—7,20, rohes (Marke Parkers) 6 85. Pipe line certif. per Mai — D. 73 C. Mehl 4 D. 25 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 20¾ C. Weizen per laufenden Monat — D. — C., per Mai 1 D. 15¼ C., per Juli 1 D 10⅞ C. Getreidefracht 1,25. Mais 74⅛. Zucker 3$^{3}/_{16}$. Schmalz loko 7,00. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per Mai ord. Rio Nr. 7 16,92. Kaffee per Juli ord. Rio 7 16,42. Weizen (Anfangs-Kours) per Juli 110¼.

Telegraphische Depeschen.

Bern, 9. April. Die Anklagekammer des Bundesraths hat beschlossen, bezüglich des Tessiner Aufstandes Castioni wegen Mordes und 21 andere Personen wegen Aufruhrs in Anklagezustand zu versetzen. Die Kriminalkammer entscheidet über das Datum und die Zusammenberufung der Geschworenen, vorausgesetzt, daß nicht vorher eine allgemeine Amnestie erlassen wird.

Paris, 9. April. Die strafrechtliche Untersuchung gegen den Direktor der Societé des Depots et Courents, Donon, ist eingeleitet worden. — Der Gerichtshof in Yvetot hat den Abbé de Heulle zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil er in seinen Kanzelreden Akte der Regierung und Kammerbeschlüsse kritisirt hat.

Paris, 9. April. Das sozialistische Zentralkomitee hatte gestern Abend die hier anwesenden Delegirten zu einer Versammlung einberufen, welche äußerst stürmisch verlief. Die Ansichten der verschiedenen Fraktionen hinsichtlich des Verhaltens am 1. Mai gingen vollkommen auseinander. Es wurde in dieser Hinsicht keinerlei Beschluß gefaßt.

Rom, 9. April. Die italienische Regierung ist durch die gestern eingetroffenen Zusicherungen aus Washington befriedigt und betrachtet die Beseitigung aller Schwierigkeiten in der Neworleanser Affaire als gesichert.

Florenz, 8. April. Heute Vormittag waren sämmtliche Mitglieder der evangelischen Allianz auf dem Viale Colli zu einem Dejeuner vereinigt. Abends fand unter dem Vorsitze Navilles eine interessante Sitzung statt. Verschiedene Reden über die Autorität der Bibel wurden gehalten. Eine zahlreiche und destinguirte Zuhörerschaft füllte das Theater und spendete den Rednern lebhaften Beifall. Für morgen wird eine Rede des ehemaligen Hofprediger Stöcker erwartet.

Lissabon, 9. April. Der Papst ist endgültig zum Schiedsrichter in der Mutayamba-Frage zwischen Belgien und Portugal ausersehen.

London, 7. April. Der norwegische Dreimaster „Aristides", nach Hartlepool unterwegs, scheiterte während eines schweren Sturmes bei Rattray Head in Schottland. Sieben Mann von der Besatzung ertranken.

London, 8. April. Es verlautet, Deutschland habe in Folge fortgesetzter russischer Truppenkonzentrationen beschlossen, die Garnisonen an der russischen Grenze zu verstärken.

Petersburg, 8. April. Die Ausweisung zahlreicher Juden aus Petersburg steht neuerdings bevor, angeblich, weil die Betreffenden im Geheimen Geschäften nachgehen, zu welchen ihnen die gesetzlich geforderten Bedingungen fehlen, während sie sich den Anschein geben, als ständen sie im Dienste zum Aufenthalt hierselbst berechtigter Juden.

Offene Stellen.

Männliche.

Suche für meine Brod- und Kuchen-Bäckerei einen **Lehrling.** Baumstr. 13—14.

1 Lehrling für die Bäckerei verlangt **C. Behrend,** Rosengarten 49.

Knechte, 10 Mädchen, Landmädch wd. verl. Krautmarkt 3.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird verlgt. Elisabethstr. 10, H. 3 Tr.

Einen Lehrling für Brod- u. feine Kuchenbäckerei sucht **Hellmuth Michaelis,** Klosterhof 17.

1 Schuhm.-Lehrl. w. v. **E. Dehn,** kl. Oderstr. 15.

1 Arbeitsbursche verlangt Breitestraße 10.

Ein tüchtiger Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit wird verlangt Fuhrstraße 7, h. 1 Tr.

Tüchtige Tapeziergehülfen verlangen **Rubow & Walter,** gr. Domstraße 18.

Tüchtige Schneidergesellen auf Lagerarbeit verlangt **W. Marx,** Hohenzollernstr. 14, Hof 3 Tr.

1 Schuhmachergeselle findet au' Mittelarbeit Beschäftigung bei **A. Wolski,** Roßmarkt 6, 3 Tr.

Bei höchsten Löhnen
2 Jacket-Schneider,
2 Hosen-Schneider,
1 Westen-Schneider
für feine Bestellungen und feinste Lagersachen sofort verlangt bei
Richard Braun.

Einen Malerlehrling verlangen **Beuse & Lemke,** König-Albertstr. 13.

1 Tischlergeselle wird verlangt Albrechtstr. 1.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die **Klempnerei** zu erlernen, wird verlangt. **Vahl,** Breitestraße 10.

1 Schuhmachergeselle w. verl. **C. Schmidt,** Oberwiek 19.

Suche per sofort einen Schreiber (Anfänger). **Penning,** Gerichtsvollzieher.

Einen Schreiber (Anfänger) verlangt sofort Rechtsanwalt **Wehrmann,** Breitestr. 5.

1 Schneidergeselle wird sof. verl. auf Woche zum Bügeln Friedrichstr. 3, 4 Tr. rechts.

Weibliche.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Rosengarten 32, 2 Tr.

Handnähterinnen auf Herren-Jackets w. verl. Artilleriestr. 6, 4 Tr.

Eine geübte Vorrichterin für Wäsche wird sofort bei dauernder Beschäftigung verlangt Mönchenbrückstr. 6, 2 Tr. rechts.

Westennähterin außer dem Hause verlangt Junkerstr. 1—3, 3 Tr.

Saubere Hosennähterinnen auf Hosen, sowie tüchtige Nähterinnen auß. dem Hause verl. sof. gr. Wollweberstr. 13, recht. Seitenflg. 1 Tr

Köchin, Hausmädchen, Mädchen f. Alles erhalten sogl. **sehr gute** Stellen. Frau **Giebeke,** Schuhstr. 6, v. III.

Ein junges Mädchen wird für den Vormittag zur Aufwartung verlangt Rosengarten 62, 2 Tr. r.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten wird sofort verl. Kirchenstr. 9 beim Wirth.

Ein Mädchen für Alles wird sofort verlangt Bellevuestraße 2, 2 Tr. r.

Tüchtige Handnähterin auf Hosen verlangt **Jacobi,** Frauenstr. 22, Hof 3 Tr.

Geübte Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden sofort verlangt Preußischestr. 14, part l.

Suche sofort ein junges anständiges kräftiges Mädchen gr. Wollweberstr. 7, part.

Tüchtige Hosennähterinnen auf 7—12 Hosen, Stück 30—35 ₰, w. a. d. Hause vl. gr. Wollweberstr. 51, v. II.

Tüchtige Maschinennähterin auf Jackets bei hohem Lohn u. leichter Arbeit w. vl. gr. Wollweberstr. 51, v. II.

Vermiethungen.

Wohnungen.

3 Stuben, Kabinet, Küche und Waterkloset 1 Tr. sofort z. Rm. 34,50 z. vm. Näh Bollwerk 37, p.

Krautmarkt 1 eine Wohnung an ordentl. Leute für 21 ℳ zu vermiethen.

Bellevuestr. 8 2—4 Stub., Kab., Kam., Wasserklos. 2c. 1—2 Stub., Kab., Kam. u. Zub. sof. od. spät. z. vm. Näh. prt. l.

Eine Wohnung ist zu vermiethen. Grünhof, Rosenstraße 1.

Fuhrstr. 8, II, Stube, Kammer Küche, alles hell, sofort oder z. 1. Mai zu verm.

Rosengarten 31 Stube, Kammer, Küche zu vermiethen.

Baumstraße 9 ist eine Vorderwohnung zu vermiethen.

Baumstraße 34 ist eine kleine Wohnung für 7,50 M. an ruhige Leute zu vermiethen.

Junkerstr. 12 Hofwohnung an ordtl. Leute zu verm.

Stuben.

Ein ordentlicher Mann findet freundliche Schlafstelle. **Lubahn,** Friedrichstr. 9, H. 4 Tr.

1 ordentlicher Mann findet Schlafstelle große Wollweberstr. 48, vorn 2 Tr. l.

Ein gut möblirtes Zimmer m. Kabinet zu vermiethen. Näheres Friedrichstraße 9, parterre.

Schlafstelle zu vermethen Rosengarten 75, 3 Treppen.

Ein ordentl. Mann findet freundl. helle Schlafstelle Fuhrstr. 15, Hof links 2 Tr.

Jg. Mann f. gute Schlafst. Burscherstr. 47, Hth. 3 Tr.

1 jg. Mann f. Schlafstelle Breitestr. 11, 2. Hof 2 Tr.

Anständiges Mädchen oder Frau f. gute Schlafstelle bei **Horn,** Oberwiek 7, Seitenfl., 2. Hausthür.

Ein anständ. junger Mann find. freundl. Schlafstelle Wilhelmstr. 4, Hof 1. Aufg. 4 Tr. r.

1 a. Mann f. Schlafstelle Fuhrstr. 14, 3 Tr. r.

Eine helle freundliche Schlafstelle nach vorne ist sofort miethsfrei Mönchenstr. 29—30, 4 Tr.

Paradeplatz 22, hochpart., eine Schlafstelle zu verm.

Verkäufe.

Gummi- Waarenfabrik **Lacour & Co., Paris.** Feinste Specialitäten. Billigste Preise. Vertreter: **Gustav Graf, Leipzig.** Preisliste gratis (gegen 10 Pf. verschl.).

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen** u. **Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livree-Tuchen** 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnbuxkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederbuxkin — zu einem schweren, guten Buxkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntags-Anzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün 2c 2c.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Buxkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, karriert, glatt u. gestreift.

Zu 5 Mark
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Buxkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
Augsburg.

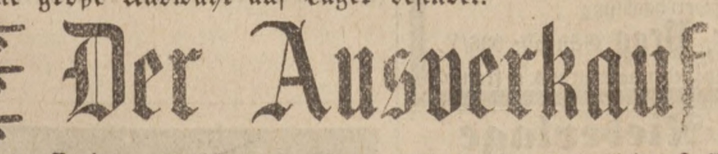
R. Kayser, Stettin, am Bahnhof.
Empfehle die neuesten
2- und 3schaar. Pflüge,
Eggen, Walzen, Kartoffelsortirer.
Säe- und Drillmaschinen,
Düngerstreumaschinen Pat. Schlör.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise billigen Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.
Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in **allen Holzarten** u. **Preislagen, großartige Auswahl** in **einf.** u. **eleganter Ausführung, garantirt reelle, bessere Arbeit, wegen Verlegung** der **Räume bedeut. billiger** wie jede **Concurrenz am Platze.**
Auch Theilzahlung unter **coulanten Bedingungen.**
R. Steinberg, 17 Rosengarten 17, prt.,
früher Breitestr. früher Breitestr.

Anerkannt bester Bitterliqueur!
H. UNDERBERG-ALBRECHT's
allein echter
Boonekamp of Maag-Bitter
25 Preis-Medaillen. Gegründet 1846.
K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

Die **eingetretene Winterwitterung** hat die Abnahme der aus der
C. Linsky'schen Concursmasse
noch vorhandenen Sommer-Waaren derart beeinträchtigt, daß sich hiervon noch eine große Auswahl auf Lager befindet.



Der Ausverkauf

dieser gut assotirten Bestände in Anzug-, Paletot-, Beinkleiderstoffen 2c. wird daher noch bis zum
20. April cr. fortgesetzt.
Verkaufszeit von $8^1/_2$ bis 1 Uhr und **$2^1/_2$ bis 6 Uhr.**

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Fernsprecher 576. **Emil Ahorn.** Fernsprecher 576.
Steinmetzmeister, **Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57—58.**
Aeltestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern. Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendenkmälern, Hügelfelsen 2c. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den gangbaren Syeniten und Marmorarten.
Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter liefere bei billigster Berechnung.

M. Blumenreich

Ausstattungs-Magazin.

Größtes Etablissement dieser Art.

Nur
55 Gr. Wollweberstr. 55
empfiehlt
gegen Baar oder
Theilzahlung
Waaren aller Art in größter Auswahl
als:
Manufaktur- u. Modewaaren, Herren- u. Damen-Konfektion, Kindergarderobe,
ferner
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, Betten u. Bettfedern, Teppiche und Gardinen.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.
Leichteste Zahlungsbedingungen.



Ein flotter Schnurrbart
sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.
Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu haben bei **Theodor Pée** in **Stettin,** Breitestrasse 60, und in **Grabow,** Langestrasse 1.

Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22** **J. L. Rex** Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22**
(früher Jägerstrasse 49/50).
Thee's neuester Ernte.

Souchong à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) à Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
— in plombierten Packeten à $^1/_4$, $^1/_2$, $^1/_1$ Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus à Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
— ebenfalls in Packeten à $^1/_4$, $^1/_2$, $^1/_1$ Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführl. **Preisl.** meiner **sämmtl. Theesorten wie Muster franco u. gratis. Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.**

Rex'sche **Thees** offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**

Straube & Lauterbach,
Baumaterialien-Geschäft,
Stettin—Silberwiese, Eisenbahnstrasse No. 1,
empfehlen:
Dachschiefer, Schieferplatten, Dachpappen, Theer, Carbolineum, Asphalt, Portland Cement, Kalk, Gyps, Mauer-, Dach-, Chamotte-Steine, Falzziegeln, Verblendsteine, Chamotteplatten, Backofenfliesen, Thon-, Cement- und **Drainröhren, Putzrohr** und **Rohrgewebe, Eisenbahnschienen** und **I-Träger, Thonfliesen** in verschiedenen Qualitäten und Preislagen und in reicher Auswahl etc. etc.

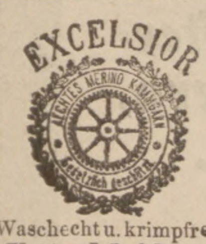
Neuheiten von Vorlagen
zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand"-Malerei.
Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.
Zeichenutensilien.
Bureau- und Luxus-Papiere.
W. Reinecke, Frauenstr. 26.



Tageslicht-Reflectoren

zur Beleuchtung **dunkler** Räume werden vom Unterzeichneten geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir besichtigt werden kann, ist für unzureichend erhellte **Comptoire, Werkstätten, Läden** etc. besonders zu empfehlen.

C. F. Lemm (Inh. **E. Dahle**),
Klosterhof 9.



Nur aus

Wagners echten „Merino“-Garnen

Waschecht u. krimpfrei. **Unterkleider.**

Mischung von feinster Wolle und bester Baumwolle werden sowohl die jetzt so beliebten

„Excelsior“ - Unterkleider

als auch

„Merino“ - Strickgarne

Strickgarne.

gefertigt.

Die **„Excelsior“-Unterkleider u. Strümpfe** empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbuudrn mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise filzen.

Wer dieselben nur einmal getragen hat, trägt nur diese wieder.

Unsere **„Merino“-Strickgarne (echte deutsche Vigogne)** stehen in Bezug auf das dazu verwendete Rohmaterial der sogenannten englischen Vigogne in **keiner** Weise nach und haben sich durch ihren höheren Wollgehalt als erheblich angenehmer im Tragen erwiesen.

Alle unsere Farben für Unterkleider und Strickgarne sind vollständig echt.

Man achte genau auf die Schutzmarken.

Zu haben in Wirkwaaren- und Garnhandlungen.

Naunhof, Sachsen. **Wagner & Söhne.**

Margarine Rödiger ist die beste.
Großes Lager bei **W. Wagner, Stettin,** Lastadie.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

in allen Holzarten und Preislagen, großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung garantirt reelle, bessere Arbeit, wegen Verlegung der Räume bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze.

Auch Theilzahlung unter coulanten Bedingungen.

Ganze Zimmereinrichtungen nach Zeichnung.

Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

G. Cizelsky, Tischlermeister, Unterwiek 21, part. l.

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher	
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. ℳ 4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz. ℳ 1,70, p. St. 15 ₰	
	1 Mtr. 23 ₰		80+55 „ „ „ „ 2,00, „ „ 18 „	
Qualität R.	1 Stück „ 20 „ „ 4,00,	Qual. R.	67+55 „ „ „ „ 1,95, „ „ 17 „	
	1 Mtr. 24 ₰		82+55 „ „ „ „ 2,30, „ „ 20 „	
Qualität J.	1 Stück „ 20 „ „ 4,60,	Qual. J.	67+58 „ „ „ „ 2,00, „ „ 18 „	
	1 Mtr. 26 ₰		82+58 „ „ „ „ 2,40, „ „ 21 „	
Qualität E.	1 Stück „ 20 „ „ 5,40,	Qual. E.	67+58 „ „ „ „ 2,20, „ „ 20 „	
	1 Mtr. 30 ₰		82+50 „ „ „ „ 2,70, „ „ 24 „	
Qualität S.	1 Stück „ 20 „ „ 6,00,	Qual. S.	67+58 „ „ „ „ 2,50, „ „ 22 „	
	1 Mtr. 33 ₰		82+58 „ „ „ „ 3,10, „ „ 27 „	
Qualität EE.	1 Stück „ 20 „ „ 6,60,	Qual. EE.	67+58 „ „ „ „ 2,80, „ „ 25 „	
	1 Mtr. 35 ₰		82+58 „ „ „ „ 3,40, „ „ 30 „	

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.

Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen

---

9 Schuhstraße 9.

Mein großes

Schuhwaarenlager

ist auf das Reichhaltigste ausgestattet und empfehle:

Damen-Lederstiefel von 5,50 Mk. bis zu den elegantesten Arten.
Damen-Zeugstiefel mit und ohne **Lackspitze.**
Mädchen- und **Kinderstiefel,** hoch, zum **Knöpfen.**
Promenadenschuhe mit und ohne **Lack** zum **Schnüren, Knöpfen** und **Zug** für Damen, Mädchen und Kinder.
Herrenstiefel, Comtoirschuhe, Kellnerschuhe, Turnschuhe, Haus- und **Morgenschuhe** in anerkannt guter Waare empfiehlt in sehr großer Auswahl wie bekannt am allerbilligsten

Der kleine Laden v. Herm. Cosmar Nachfl.,

9 Schuhstraße 9.

Meine diesjährige



Fahrrad-Ausstellung

deutscher u. englischer Fabrikate

ist eröffnet und lade ich zur Besichtigung und Ankauf ganz ergebenst ein.

C. L. Geletneky, Roßmarktstraße 18.

Neuheit der Saison: Fahrräder mit Cushion-tyres (Gummi-Polsterreifen).

Ich offerire meine sämmtlichen Fahrräder zu Original-Fabrikpreisen franco Stettin unter den coulantesten Zahlungsbedingungen, Verpackung, Glocke und Laterne gratis! Lager sämmtlicher Zubehörstücke und Ersatztheile. Eigene Reparatur-Werkstatt.

Radfahrer-Anzüge in Cheviot- und Tricotstoffen.
Gestrickte Radfahrer-Hosen und Strümpfe
in eigener Maschinen-Strickerei.

Jackets, Regenmäntel, Promenadenmäntel

sowie sämmtliche Neuheiten in **Confection** empfehlen wir in überraschender Auswahl.

Maaßbestellungen werden ohne Preiserhöhung auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Verkauf zu fabelhaft billigen Preisen.

Radschewski & Co.,

Damen-Mäntel-Fabrik.
Kohlmarkt 5.

Hugo Peschlow,

65, Breitestr. 65,

empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Vom 1. Juli d. J. verlege ich mein Geschäft (vis-à-vis) Breitestr. Nr. 4.

Geschlissene Bettfedern!!!

Ganz neu, grau, à Pfd. 80—ℳ 1.20.
„ „ weiß a „ 1.50—ℳ 2.—.
Prima Qualität . . 2,50—ℳ 3.—.

Ungeschlissene Bettfedern von 40 ₰ a Pfd. aufwärts versendet gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an franco, die Bettfedernhandlung

E. Brückner, Prag, Geistgasse 996/V.

NB. Preiskourant an Jedermann gratis u. franko.

Spezial-Niederlage

in

Chocoladen und Zuckerwaaren

aus der Fabrik von

Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.

Heyl & Meske,

46, Breitestr. 46.

Friedr. Wolff,

13, Reifschlägerstr. 13.

LAGER
echt Solinger Stahlwaaren, Schleif- und Poliranstalt.

Empfehle mich dem geehrten Publikum zur Anfertigungen **sämmtlicher Reparaturen.**

Ausführung geschieht schnell, gut und billig.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf. **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

Schreibhefte

aus bestem Patentpapier gefertigt, sowie sämmtl. **Schreibutensilien,** Tafeln, Federkasten, Halter, Bleistifte, Stahlfedern etc.

empfiehlt billigst

Bernhard Saalfeld,
Papier-Großhandlung.

Die Eisengießerei und Fabrik für Grabdenkmäler

Bernh. Stoewer, Stettin-Grünhof

fertigt u. liefert seit einer langen Reihe von Jahren in anerkannt vorzüglichster Ausführung als **Spezialität**

Grabgitter

erner **Grabkreuze** und **Tafeln** in jeder gangbaren Form und Größ

15% Rabatt.

Außerdem ist größtes Lager von **schwarzen, schwedischen Granitsteinen** und **Monumenten,** sowie von **grauen** u. **weissen Marmordenkmälern** vorhanden, ferner **Schwellen** und **Sockel** in **Granit** und **Sandstein**; auch hierin billigste Preise.

Komplette Aufstellung auf den Kirchhöfen wird übernommen.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

H. Hepp, Steinmetz-Geschäft,
Pölitzerstraße 73.

Den Herren **Schneidermeistern** empfehle ich als die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, passend für **die schwerste,** sowie auch leichte **Schneider-Arbeit:**

Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschine

(Schnellnäher) D. R.-Patent 43097,

ausgezeichnet durch die

Goldene Medaille in Köln 1890

und in vielen **ersten Welt-Ausstellungen prämiirt.**

Hochachtungsvoll

C. L. Geletneky, Stettin,

Roßmarktstraße 18.